

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 37.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Dienstag, den 7. März.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Aus der Woche.

Wie von einem Wespenstich überfallen, so zuckt der Nervenleib des russischen Staatskörpers in frampfhaften Bindungen. Der Zar muss erkennen, wie unzulänglich seine Allmacht ist; um den tranken Staatskörper bemühen sich einflussreiche Kurpfuscher, die noch nicht einmal untereinander einig sind: die einen schlagen lindernde Mittel, die andern Feuer und Eisen vor — und der arme Zar kann zu keinem Entschlusse kommen. Aber nicht nur die revolutionäre Bewegung schafft dem Selbstherrscher schlaflose Nächte. Auch der ferne Osten will und kann keine Nachrichten senden, die das Gemüt des Monarchen aufheitern. Siropatkin, der früher den Mund so voll genommen hatte und so herrliche Siege der Russen prophezeigte, ist mit seinem Latein zu Ende. Hier volle Monate hat er die Stellung am Schache gehalten, weil ihn die Japaner nicht ernstlich angriffen. Jetzt, wo dies nach kaum beendeter Frostperiode geschieht, wiederholt sich, was sich bisher immer bei Zusammenreffen zwischen den beiden Heeren zeigte: die russischen Truppen bewähren sich als heldenhaft, aber die Führung taugt nichts und die intelligenten Japaner und ihnen an Tapferkeit gleich, an Vorsicht, Gewandtheit und Bedürfnislosigkeit überlegen, so daß die russische Uebermacht schließlich immer wieder dem an Zahl geringeren Feinde weichen muß. Siropatkin ist jetzt gezwungen, eine ganze Strecke zurückzugeben und damit seine neue Niederlage einzugehen, wenn er nicht seine ganze Armee aufs Spiel setzen und sie von ihren Verbindungslinien abdrängen lassen will. Denn wenn dies geschieht, so wäre Rußland zu einem schnellen demütigen Frieden gezwungen. Unterdessen ist Stöß in Jaroslawo selb zu seinen großen Jaren hingetreten und hat diesem Bericht erstattet bezüglich der Notwendigkeit, Port Arthur zu übergeben. Dem wackeren General, der sein äußerstes getan hat, seinem Vaterlande den wichtigsten russischen Stützpunkt in der Südmandschurei zu erhalten, und der menschlich genug dachte, um nicht seine ganze wackere Mannschafft unter den Trümmern der unhaltbaren Festung begraben zu lassen — der einzige Heerführer, der während des ganzen Feldzuges die russische Soldatenchöre mit Ruhm bewahrt hat — er wird jetzt von den eigenen Landsleuten mit Schmutz bedorren. — Die ungarische Krise dehnt sich endlos aus, und damit den Zeitungen ja der Stoff nicht schwindet, tritt nun auch der jahrelang hingehaltene schwedisch-norwegische Konflikt in brennender Form auf. Wie Ungarn von Österreich, so will sich Norwegen von Schweden lösen. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts hat Norwegen aufgehört, eigene Könige zu haben; es gehörte seitdem zu Dänemark, später zu Schweden. Nun will es wieder sich selbst gehören, während ihm der Regent im Gegenteil den Rat gibt, sich ganz an Schweden anzuschließen. Frankreich hat die Erbgräfin Waldeck-Roussaus und Combes an das Ministerium Roubier übertragen, dem die wenig dankbare Aufgabe zufällt, das Programm: Trennung von Kirche und Staat, zur praktischen Durchführung zu bringen. Die Nationalen wollten der Kirche und der Geistlichkeit ein Bein stellen und deren Wirksamkeit möglichst eindämmen, aber sie haben, als es zu Bessern ging, manches Haar in der Suppe gefunden. Mit der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich dürfte also wahrscheinlich der dortige „Kulturkampf“ nicht beendet sein, sondern vielmehr nur in ein neues Stadium treten. — In unserm Vaterlande passieren wohl tagtäglich der Dinge viele, aber nicht solche, die sich kraftvoll nach außen hin geltend machen. Unsere Politik hält treu zu Rußland, was manchem nicht in den Sinn will; aber wenn man sich die Sache recht überlegt, ist eine Aenderung, — etwa zu Gunsten des „perfiden Englands“ — kaum zu wünschen. Unsere angelsächsischen Brüder jenseits des Kanals tun nicht leicht etwas um Gottes willen, und die Gerechtigkeit Kaiser Wilhelms zur englischen Aristokratie dürfte auch einen solchen Stoß durch die Taafache erhalten, daß vornehm englische Segelsportclubs der „Kieler Woche“ — dieser Lieblingsbeschäftigung des Kaisers — eine . . . na, sagen wir: unanständige . . . Konkurrenz machen wollen. Die englischen Regatten sollen in diesem Jahre zur Zeit der „Kieler Woche“ abgehalten werden. Unsere Freunde hoffen dadurch ihre Sport-Landsleute im Kanal befalten und auch die Amerikaner als Gäste für sich abfangen zu können. Es ist ein schönes Ding um die intime Freundschaft, die ebenfalls „auf dem Wasser liegt“, aber auch durch übertriebene Rücksichtlosigkeit „zu Wasser werden“ kann.

Die Volksbewegung in Rußland.

Petersburg, 4. März. Bei den Putilowwerken gingen die Arbeiter mit Abdrücken des neuen Manifestes des Zaren zu den dort postierten Militärposten, warfen das Manifest in den Schnee und riefen den Soldaten zu: Wir treten das unter unsere Füße, wie ihr an jenem Sonntag uns getan habt. Die Kaufleute bereiten sich auf enfe Ereignisse vor und lassen vor ihren Schaufenstern wieder eiserne Schutzgitter anbringen, besonders auf dem Newski-Prospekt. Weitere militärische Verstärkungen treffen von auswärts in der Stadt ein.

Petersburg, 4. März. Eine Anzahl Fabrikanten beschloß die Fabriken zu schließen. Die Lage ist sehr ernst. Patrouillen durchziehen die Stadt.

Warschau, 4. März. Gestern rückten in Warschau 3 Regimenter Infanterie und 1 Dragoner-Regiment, in Lodz 10000 Mann Infanterie und Kosaken ein. Für heute gehen alarmierende Gerüchte um. Täglich begehen sich etwa 150 Personen ins

Ausland. Viele hiesige Hausbesitzer erhalten Drohbriefe mit gleichzeitigen Geld-Forderungen.

Mitau, 4. März. Von Riga eingetroffene Agitatoren, unter denen sich Studenten befinden, veranlassen die hiesigen Arbeiter zum Ausstand. In allen Fabriken ist heute die Arbeit eingestellt worden. Die Konservenfabrik von Lillope, die Aufträge für das Mandschurische Heer hat, setzte die Arbeit unter dem Schutze von Truppen fort. Infanterie- und Kavalleriepatrouillen durchziehen die Stadt.

Der russisch-japanische Krieg.

Sachetun, 3. März. Die hartnäckigen Kämpfe dauerten den ganzen Tag an. Auf dem äußersten linken Flügel griffen die Japaner zwei Stellen unserer Abteilungen an, außerdem beim Gutulinspaß, wo die von unserer Vorhut verlassene Befestigung heute morgen wieder in unsere Hände überging. Im Zentrum und im Nahen des Butilowhügels wurden wir heute mit mindestens 25000 Geschossen aus den Belagerungs-Feldgeschützen (von Port Arthur) überschüttet. Die Bomben der zwölfzölligen Mörser waren an der enormen Explosivkraft und den massiven Spittern erkennbar. Gegen Abend gingen die Japaner zum Vormarsch des rechten Flügels über, wo sich ein heftiger Kampf entwickelte, der noch fortbauert.

Sachetun, 4. März. Auf dem linken Flügel wurde während der ganzen Nacht gekämpft. Seit dem 3. morgens wogt ein Kampf mit der japanischen Umgehungs-Kolonie bei Schalpinu, von wo Artilleriefeuer zu vernehmen ist. Der Kampf spielt sich auf der ganzen Front immer mehr zu einer Entscheidungsschlacht zu.

Petersburg, 4. März. Sämtliche Blätter konstatieren, daß die Situation auf dem Kriegsschauplatz eine kritische Wendung angenommen habe.

Lofio, 4. März. Abgesehen von kurzen antilichen Mitteilungen ist man hier ohne Nachricht über den Fortgang der Ereignisse in der Mandschurei. Es ist augenscheinlich, daß eine beträchtliche Tätigkeit längs der ganzen rund 90 Meilen langen Front im Gange, es ist aber zweifelhaft, ob das allgemeine Vorgehen tatsächlich bereits begonnen hat. Eine große Schlacht wird bei Tschaupinit erwartet, wo die Russen sich nach der Niederlage bei Tschingtscheng sammeln. — Wie aus dem Hauptquartier gemeldet wird, wird auf beiden Flügeln und im Zentrum der Kampf fortgesetzt. Die Japaner gewinnen ständig an Terrain. Bei Sinningting wurden die Russen geschlagen.

Petersburg, 4. März. Ein Telegramm aus Chabin meldet, daß die Japaner gestern den Butilowhügel und Soworgowohügel eingenommen haben. Ferner soll die Kavalleriedivision Kementamps bei nahe völlig aufgerieben worden sein. Es wird weiter berichtet, daß Rußden geräumt werde. Die Russen fürchten, von den Japanern vollständig umgangen zu werden und ihre sämtlichen Stellungen am Hundso aufgeben zu müssen. Vom hiesigen Generalstabe wird diese Meldung dementiert. Wie verlautet, soll eine neue Kriegsschlacht, die besonders die Staatsangehörigen treffen soll, eingeführt werden.

Petersburg, 4. März. Heute wurde in Regierungskreisen „angenommen“, daß Siropatkin vollständig geschlagen und seine Armee zum Teil zerstreut, ja daß vielleicht die Bahn nördlich von Rußden abgeschnitten ist. Wie weit letzteres richtig ist, kann nicht ermittelt werden, da alle Nachrichten äußerst geheim gehalten werden.

Wladimirof, 4. März. 2000 Japaner landeten bei Schengubshin, im Norden von Korea, wohin sie von Kriegsschiffen und anderen Dampfern gebracht worden waren. Eine Torpedobootsflotte bedeckte offenbar die Landung.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 6. März. Am vergangenen Freitag fand Termin zur Vergebung der Arbeiten und Lieferungen der hieselbst zu errichtenden Wasserversorgungsanlage statt. Los 1 Rohrlieferungen. Eingegangen waren 9 Offerten. Der Zuschlag wurde dem deutschen Gußrohren-Syndikat in Köln zu nachfolgenden Preisen erteilt.

Rohre 150/12 150/10 125 100 80 60 mm

Mark 6,02 5,12 4,10 3,07 2,66 2,07

per laufende Meter franko. Los 2 Rohr-

verlegung. Hierzu lagen 8 Offerten vor,

schwankend zwischen den Preisen von Mark

1,50 und 2,35 für 150 mm Rohre. Die

Arbeiten wurden der Firma Kitzler und

Alberts in Gummerbach zuerkannt und

zwar zum Preise von

Rohre 150/12 150/10 125 100 80 60 mm

Mark 1,55 1,50 1,40 1,30 1,22 1,15

Aufpreis: für Felsen Mk. 2,50, für Pflaster

Mk. 1,20 und für Chaussee 10 Pfg. per

laufende Meter. Los 3 Dampfseelanlage,

wofür 12 Offerten vorlagen. Der Firma

G. Stähler in Weidenau wurde der Zuschlag

zum Preise von Mk. 4460,— franko erteilt.

Los 4 Schieber und Hydranten. Eingegangen

waren 10 Offerten. Die Preise schwankten

zwischen Mk. 50.— und 104.— für ein

Hydrant. Diese Lieferung wurde der Firma

Guß- und Armaturenwerk Kaiserslautern zum Gesamtpreise von Mk. 3578,75 übertragen. Los 5 Hochbehälter. Eingegangen waren 9 Offerten. Die Angebote schwankten hinsichtlich des Preises zwischen Mk. 7100 und 16000. Den Zuschlag erhielt die Firma G. W. Schäfer, Dortmund-Cören zum Preise von 7500,—. Los 6 Lieferung der Pumpmaschine. 11 Angebote lagen hierfür vor, im Preise schwankend zwischen 9500,— bis 12525,—. Den Zuschlag erhielt die Armaturen- und Maschinenfabrik Nürnberg zum Preise von Mk. 9500,—. Los 7 und 8 Bauarbeiten am Pumpwerk und Hochbehälter (Wasserturm). Eingegangen waren 2 Offerten wovon die des Baugeschäfts Carl Brückmann, Halver Berücksichtigung fand. Gesamtpreis 31700,—. Los 9 Anschlußleitungen. Es lagen 6 Offerten vor. Den Zuschlag erhielt Fritz Hemder zu Wimbjuhr zum Durchschnittspreis von Mk. 2,25 für Rohre 3/4 bis 1 1/4 Zoll Durchmesser per laufendes Meter. Soweit bis heute eine Uebersicht möglich ist werden die Kosten dieser Anlage den im Kosten-voranschlag vorgesehenen Betrag nicht erreichen. Wir hoffen gern, daß die Inbetriebnahme dieser Anlage nach Angabe des leitenden Ingenieurs Glas am 1. Oktober ds. Js. beginnen kann und unseren Orte zum vollen Segen gereiche. Mit den Arbeiten wird jetzt sofort begonnen werden.

Halver, 6. März. Zum Eisenbahner-Ausstand in Rußland erläßt die Königl. Eisenbahn-Direktion folgende telegraphische Verfügung an die sämtlichen Dienststellen: „Nach dem der Personen- und Güterverkehr nach Rußland auch über Mawa wieder aufgenommen, sind die für den Verkehr nach Rußland bestehenden Verkehrsstörungen sämtlich gehoben. Güter dahin sind anzunehmen, rollende weiter zu senden, sofern die Absender nicht anderweit bestimmt haben.“

Halver, 6. März. Von rufloser Hand ist dem Pferde des Händlers Herrn Post hieselbst mit einem scharfen Gegenstande eine 15—20 cm lange und ca. 1 cm tiefe Schnittwunde am Oberschenkel des Hinterfußes beigebracht worden. Das Pferd ist vom Herrn Tierarzt Holtermann in Behandlung genommen, wird aber trotzdem 2—3 Wochen arbeitsunfähig sein, wodurch dem Besitzer ein nicht unbedeutender Schaden erwächst. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Glörfeld, 2. März. Am 8. v. M. fand die diesjährige erste Hauptversammlung des Glörfelder Schweine-Versicherungs-Verein statt. Es hatte sich zu derselben eine stattliche Anzahl Mitglieder eingefunden. Die Rechnung vom Jahre 1904 wurde geprüft und für richtig befunden. Der Vorsitzende dankte dem Kassierer im Namen der Versammlung und erteilte ihm gleichzeitig Entlastung. — An Kassenbestand verblieben für das kommende Jahr Mk. 209,56. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. — Als Deputierter wurde noch hinzugewählt Herr Wilh. Bühren, Altenbreckersfeld. — Der Beitrag für das Jahr 1905 wurde auf Mk. 1 festgesetzt. Um etwaige Irrtümer zu vermeiden, wurden die Deputierten angewiesen, bei Neuaufnahmen von Schweinen die diesbezüglichen Eintragungen in die Statutenbücher der betreffenden Besitzer vorzunehmen. Die Mitglieder wurden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Neuaufnahmen stets die Statutenbücher mitzubringen sind.

Schalksmühle, 6. März. Die Firma Gebr. Stollwerk-Cöln hat auch in hiesigen Orte verschiedene Automaten aufgestellt aus denen man gegen Einwurf eines 10 Pfennigstückes verschiedenartige selbstfabrizierte Genußmittel entnehmen kann. Auf den Inhalt dieser Kasten scheinen es in letzter Zeit Diebe abgesehen zu haben, aber nicht in der Weise, daß diese erbrochen werden, sondern auf eine andere Art. Man fand nämlich in letzter Zeit eine Anzahl von Biermarken, die an Größe und Schwere den 10-Pfennigstücken gleichen, in den Behältern. Bei einem Versuch zeigte sich, daß diese minderwertigen Stücke dieselbe Wirkung haben, wie ein 10-

Pfennigstück. Trotz scharfer Beobachtung ist es bisher nicht geglückt, den Gauner auf frischer Tat zu fassen.

Kierspe, 3. März. Das Winterfest des Kiersper Turnvereins, dessen glänzenden Verlauf das Büdenscheider Tageblatt bereits am 20. Februar so beglückend schilderte, hat nunmehr am 26. Februar stattgefunden und die Prophezeiung jenes Blattes wirklich wahr gemacht. Der Verlauf des Festes war in jeder Beziehung glänzend. Die Aufführung des Schauspiels „Solberg“ von Paul Heyer, Akt 3 bis 5 auf einer so kleinen Bühne erschien ein sehr gewagtes Unternehmen. Der Turnverein zeigte sich aber dieser Aufgabe gewachsen. Da die Aufführung des ganzen Stückes den ganzen Abend würde in Anspruch genommen haben, wurden die beiden ersten Akte weggelassen. Anstatt dessen erläuterte Herr Lehrer Thabe vor dem Beginn der Vorstellung die Zeitlage und den Inhalt des Stückes, sowie den Verlauf der beiden ersten Akte. Mit dem dritten Akt setzte die Aufführung ein. Die Szene zeigt den Marktplatz von Solberg, links eine Kirche, deren Turm bis zum Dach der Halle reicht, rechts das Kommandantenhaus. Während des Spiels gehen Kinder, Frauen und Männer in die Kirche unter dem Geläute der Glocken. Orgelspiel und Chorgesang während in der Ferne der Donner der Kanonen rollt. Die Hauptrollen waren sehr glücklich verteilt. Die Spieler zeigten durchweg eine tiefe Auffassung ihrer Rollen und entlebten sich ihrer Aufgabe mit einer Gewandtheit, daß man nicht Dilettanten sondern Berufsschauspieler vor sich zu haben glaubte. Wir erwähnen die beiden Hauptrollen Kettelbeck (Lehrer Gräwe) Heinrich Blank (Lehrer Glörfeld); nicht minder gut wurde die Rolle Gueltsenau (Amtssekretär Kappel) Schroeder (Hermann Baukloh) Rektor Zpfel (Gustav Baukloh) Schiffer Arndt (Ernst Busch) Rosa (Fräulein Meta Plate), die Mutter (Fräulein Emilie Busch) gegeben. Auch die Nebenrollen wurden vorzüglich gespielt. Die Bürger und Offiziere wußten auch den stummen Rollen Leben einzuflohen. Im Saal herrschte während des Spieles andachtsvolle Stille, rauschender Beifall ertönte nach jedem Akte. Die Turnerei kam darauf zur Sprache in einem vorzüglich geglückten Fadelreigen und später einem sehr schwierigen aber ergöt und anmutig auszuführenden Damenreigen. Herr Baufrührer Schmitt führte einen Phonographen vor, der besonders schön den Chor „Traute Heimat“ und anderes sehr klar zum Vortrag brachte. Der humoristische Teil des Abends brachte die flottgespielte Posse „Don Juan auf dem Turnersfest und Schlechte Zeiten“, welches durch das gemütliche „Nu aeben“ große Heiterkeit hervorrief. Der Besuch des Festes war sehr gut, die Halle gefüllt. Der den Aufführungen folgende Ball war außerordentlich stark besucht. Der Turnverein kann auf dieses Fest stolz sein. Er hat gezeigt, daß er nicht nur die Gesundheit des Körpers zu pflegen weiß, sondern auch die Ausbildung des Geistes in edler Unterhaltung und Pflege der Kunst nicht vernachlässigt. Dieses Vereinsfest wird dem Kiersper Turnverein viele neue Freunde erworben haben. Gut Geil!

Hattingen, 3. März. Eine harte Strafe hat drei Bergleute aus Kray getroffen, welche während des Streiks in später Nachtstunde auf dem Rechenplatz von „Hajenwinkel“ im Holzschuppen entdeckt wurden und bei der Verfolgung durch Beamte der Rechenhauwehr auf diese schossen, ohne sie aber zu treffen. Das Urteil lautete gegen jeden auf ein Jahr Gefängnis.

Bommern bei Witten, 2. März. Das etwa dreijährige Söhnchen des Bergarbeiters Schuhmacher machte sich, als die Mutter für einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, an einem auf zwei Stühlen stehenden Waschkübel zu schalen, daß mit heißem Wasser gefüllt war. Das Faß stürzte um, und der Inhalt ergoß sich auf den Kleinen. Die erlittenen Brandwunden waren derart, daß das Kind nach wenigen Minuten starb.

Statt besonderer Anzeige.

Lydia Gosemann
Hermann Vogt
Verlobte.
Hagen und Halver
im März 1905.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes für die Gemeinde Halver folgende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Die Eigentümer, Nutznießer oder Verwalter von an öffentlichen Wegen liegenden Grundstücken haben alljährlich bis zum 1. Mai die überhängenden Zweige von den auf ihren Grundstücken überstehenden Bäumen oder Sträuchern derartig zu entfernen, daß die Wege gut ausgetrocknet werden und der Verkehr auf denselben nicht gehemmt wird.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark eventl. entsprechender Haftstrafe geahndet.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Halver, den 23. März 1898.

Die Polizei-Verwaltung:
gez. Wessel, Amtman.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird mit dem Hinzufügen in Erinnerung gebracht, daß die Polizei-beamten angewiesen sind, auf die Beachtung der Verordnung ihr besonderes Augenmerk zu richten. Halver, den 24. Febr. 1905.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Die berühmten Nähr- und Kräftigungsmittel wie
Tropon, Eisen-Tropon,
Somatose, Eisen-Somatose
Sanatogen

Dr. Hommel's Haematogen
Liebig's Fleischextrakt,
Maggi's Boullionkapseln u.
Suppentafeln

ferner
Ulrich's Kräuterwein,
Pepin-Weine, Pepin-Liquor,
Medizinal-Cognac und
Kranken-Weine

empfiehlt
Frau C. Lausberg.

2 tüchtige Schleifer

für dauernde Beschäftigung zum
sofortigen Eintritt gesucht
Märkische Eisenwaren-Fabrik G. m. b. H.
Halver

Tüchtige
Schmiede,
Schloßer,
Tischler

und

Stellmacher
werden für dauernde Beschäftigung
gesucht.

Hannoversche Waggonfabrik,
Linden-Hannover.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Königl. Kreis-Ersatz-Kommission des Kreises Altena wird die Musterung der Militärpflichtigen an den nachbenannten Tagen vornehmen:

In Kierspe im Saale der Gastwirtschaft Plate.

Am Samstag, den 1. April 1905, Vorm. 9 Uhr, für sämtliche Militärpflichtigen des Amtes Kierspe, und um 9 1/2 Uhr für die Militärpflichtigen der Gemeinde Meinerzhagen, welche 1884 geboren sind und zwar von Buchstaben A bis einschließlich M.

Am Montag, den 3. April 1905, Vorm. 9 Uhr, für sämtliche Militärpflichtigen des Amtes Kierspe, ausschließlich der vorstehend bezeichneten Mannschaften der Gemeinde Meinerzhagen.

Am Dienstag, den 4. April 1905, Vorm. 9 Uhr, für die Militärpflichtigen des Amtes Halver, welche 1883 und früher geboren sind und zwar von Buchstaben A bis einschließlich L, sowie die sämtlichen Militärpflichtigen desselben Amtes, welche 1884 geboren sind; ferner diejenigen Militärpflichtigen, welche 1885 geboren sind und zwar von Buchstaben A bis einschließlich D.

Am Mittwoch, den 5. April 1905, Vorm. 9 Uhr, für die Militärpflichtigen des Amtes Halver, welche 1883 und früher geboren sind und zwar von Buchstaben M bis einschließlich Z, sowie für diejenigen Militärpflichtigen des genannten Amtes, welche 1885 geboren sind und zwar von Buchstaben E bis einschließlich Z.

Nach Vorschrift des § 62 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle diejenigen Militärpflichtigen, welche im diesseitigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind und in den Jahren 1883, 1884 und 1885 oder in einem früheren Jahre geboren sind, und über welche noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist, oder welche von der Gestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, hierdurch aufgefordert, sich an den vorgenannten Tagen pünktlich zu stellen.

Die 1884 und früher geborenen Militärpflichtigen haben ihren Lösungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, wird durch Zwangsmaßregeln zur sofortigen Gestellung angehalten.

Wer sich der Gestellung entzieht, wird gemäß § 26, 7 der deutschen Wehrordnung als unsicherer Heerespflichtiger behandelt und sofort zum Dienst eingestellt.

Militärpflichtige, welche in den Terminen nicht pünktlich erscheinen oder sich ohne Erlaubnis aus dem Aushebungslokal entfernen, werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mk. oder mit dreitägiger Haft bestraft. Eltern und über 14 Jahre alte Geschwister müssen im Falle einer angebrachten Reklamation in den betreffenden Terminen anwesend sein.

Zurückstellung in Anlaß von Reklamationen finden nur nach eingehender Prüfung der Verhältnisse durch die Kreis-Ersatzkommission statt, sofern die Veranlassung zur Reklamation nicht etwa erst nach Beendigung des Kreis-Ersatzgeschäftes entstanden sein sollte.

Zur Beurteilung der Reklamation sind die Lohnbücher der Reklamanten, der Eltern und der in Betracht kommenden Geschwister im Termin vorzulegen. Die Militärpflichtigen müssen sauber gewaschen u. in reinlicher Kleidung erscheinen.

Ueber Krankheiten, welche die Militärpflichtigen beim Ertraggeschäft angeben wollen sind ärztliche Atteste vorzulegen.

Altena, den 2. März 1905.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission für den Aushebungsbezirk Altena.

Thomée, Landrat.

Lederwaren	Toilette-Artikel	Korbwaren	Kochplattenkoffer
Die direkteste und deshalb beste und billigste Bezugsquelle aller Arten			
Bürsten- und Pinsel			
für Haus- und Fabrikgebrauch ist unstrittig die			
Bürsten- und Pinselfabrik			
Franz Rübenhagen			
Lüdenscheid.			
Keine Reisende! Keine Hausierer! Keine Filialen			
Man beachte die Schaufenster.			
Abgeschnittene Pferdehufe zu Pfund Mk. 1 werden stets gekauft.			
Anfertigungskarten Solinger Stahlwaren Holzwaren Feilerwaren			

Kaufen Sie nur
Schmidt's
Patent-Waschmaschinen!
als neueste
„Die Eiserne“
Generalvertrieb: C. KOCH
BERLEBURG.

Die noch vorrätigen

Heiz-Öfen

werden zu jedem annehmbarem Preise wegen Mangel an Raum ausverkauft.

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Robert Hollweg, Schalksmühle.

Max Clever, Halver

mechanische Möbeltischlerei und Möbelhandlung.

empfiehlt Möbel in jeder Stil- u. Holzart.

Polstermöbel, Eisenmöbel

Kontor-Einrichtungen.

Uebnahme kompletter Wohnungs-
einrichtungen.

Mehrere

Arbeiter

sofort gesucht.

Wilhelm Pollmann,
Bollme i. W.

Suche auf sofort

1 Sattler- und Polsterer.

Gehülfen.

Wilh. Crummenerl,
Halver, (Pächterhof).

Um baldige Zusendung der

Hüte

zum Waschen u. Färben ersucht

Fr. Kattwinkel, Halver.

Empfehle feinstes helles und dunkles

Bier

der Kronenbrauerei Dort-
mund.

25 Flaschen 3,50 Mk.

Rud. Johann, Carthausen

Feinste frische

Frankfurter Würstchen

und

la. Sauerkraut

empfiehlt

Frau C. Lausberg.

la. gebrannte

Graupen

per Pfd. 15 Pfg.

la. Malzkaffee

per Pfd. 25 Pfg.

Rud. Johann, Carthausen.



Am Mittwoch morgen, den 8.
März sind wir mit

Rühen

bei Aug. Schriever an St. Kierspe
anwesend. Donnerstag an unserer
Behausung in Rodt und Marien-
heide.

Ed. Moos.
Gust. Corbach.

Am Dienstag, den 7. März
von Morgens früh an werde ich
bei Heinrich Turl in Balbert, mit
einer sehr schönen Auswahl

Zug-Öfen

und

Rühen

zum Verkauf anwesend sein.
Samuel Stern, Schmalkenberg.

Handwerker-
Vereinigung Halver.

Mittwoch, den 8. März cr.
abends 8 1/2 Uhr

Vorstandssitzung.

Samstag, den 12. März cr.
nachmittags 5 1/2 Uhr

Hauptversammlung.

Tagesordnung wird noch bekannt
gemacht.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver

Auf Lager vorrätig:

Baumwollsaatmehl,
Erbsenmehl, Weizenkleie,
Gerste und Mais.

Safer wird noch angekauft.

Schringhauser
Freiw.
Feuerwehr.

Samstag, den 11. März cr.
abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Wahlen.
3. Neuanschaffungen.
4. Festangelegenheit.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vorrätig auf Lager

la. Weizenkleie, russ.
Safer, Erbsenmehl,
Baumwollsaatmehl,
Delfischen, Kleienmehl,
Gerste, Gerstenmehl,
Mais, Maismehl, Perl-
mais, Pferdehufe usw.
empfehle solches zu Tagespreisen
Albert Herdepe, Halver.

Habe von heute ab wieder

la. Kohlen

der Zeche Centrum auf Lager.

Rud. Johann, Carthausen.

Zu den bevorstehenden

Wasserleitungs- u. Anlagen

halte mich in allen vorkommenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Saunanschlüsse, Badeeinrich-
tungen, Klosettanlagen etc.

werden von mir bei Verwendung
von nur gutem Material aufs sorg-
fältigste und gewissenhafteste prompt
ausgeführt und leiste für alle Ar-
beiten volle Garantie. — Aufträge
nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!